

# Hilfsbereite, engagierte und friedliebende Jugendliche geehrt

Wie der Adam-Olearius-Preis 2022 an Sekundarschüler und Sekundarschulen aus dem Salzlandkreis verliehen wurde

Von Falk Rockmann

**Staßfurt** • Frida Germershausen ist in der 10. Klasse und gibt bereits Nachhilfeunterricht für Mitschüler. Sie ist engagiert in der Jungen Gemeinde, kümmert sich dort um Sommerfreizeiten und wirkt im Krippenspiel mit. Sie ist Klassensprecherin seit der 5. Klasse und mittlerweile stellvertretende Schulsprecherin.

Germershausen gehört außerdem zur Arbeitsgemeinschaft der Streitschlichter an ihrer Schule, weil sie dazu das Bedürfnis nach Frieden antreibt. Nebenbei hilft sie noch im Betrieb ihrer Eltern als Kurierfahrerin.

Und natürlich nicht zu vergessen die schulischen Leistungen: „Die stimmen, sind auch super“, sagt Klassenleiterin Katrin Biela. Ebenfalls schon, seit die Staßfurterin an der Ganztagssekundarschule Am Tierpark lernt.

Frida Germershausen wurde in dieser Woche der Adam-Olearius-Preis verliehen. Mit dem ersten Platz ist ein monatliches Stipendium in Höhe von 50 Euro verbunden. Zudem 250 Euro für ihre Schule.

Die Sekundarschulen, die an diesem Wettbewerb teil-



Frida Germershausen von der Sekundarschule Am Tierpark Staßfurt wird vom Vorstandsvorsitzenden der Salzlandsparkasse Hans-Michael Strube während der Adam-Olearius-Preisverleihung 2022 mit dem größten Kristall geehrt.

Foto: Falk Rockmann

nehmen, haben automatisch eine 100-Euro-Prämie sicher, die der drei vorne platzierten Schüler sogar 250 Euro.

Und Sekundarschüler sind offensichtlich Hans-Michael Strubes Lieblinge. Der Vorstandsvorsitzende der Salzlandsparkasse und ihrer Stif-

tungen ließ bei der Verleihung des diesjährigen Adam-Olearius-Preises eine Lobeshymne auf diese Jugendlichen verlauten.

So würde die Sparkasse Sekundarschüler an erster Stelle ausbilden und erst dann auf Gymnasiasten zurückgreifen,

## Adam-Olearius-Preis für Sekundarschulen

1. Preis 2022: Frida Germershausen, Ganztagssekundarschule Am Tierpark Staßfurt
2. Preis: Nele Kreß, Freie Sekundarschule Güsten
3. Preis: Vincent Ihlo, Sekundarschule Seeland

Die Viertplatzierten sind:

Dean Ronny Stephan aus Güsten, Gemeinschaftsschule Albert Schweitzer Aschersleben; Domenic Gille, Sekundarschule Burgschule Aschersleben; Finja Minette Janek, Freie Sekundarschule Bernburg; Celina Sophie Borkowski, Sekundarschule Campus Technicus Bernburg; Jessica Brost, Sekundarschule Schulzentrum Könnern und Laura Klus, Sekundarschule Am Lerchenfeld Bördeland.

wenn sich nicht genügend Sekundarschüler bewerben.

„Nicht nur Noten interessieren uns. Sehr wichtig ist: Wie bringen sich die Schüler in die Gesellschaft ein?“, erklärte Strube eine Grundlage der Preisverleihung, die mittlerweile das 16. Jahr stattfindet.

Wenn er die Bewerbungen der Schulen für ihre potenziellen Preisträger lese, müsse er den Hut ziehen. „Was sie alles machen! Die Jugend ist schon cool und dufte drauf“, ist Hans-Michael Strube überzeugt – entgegen allgemein anderslautender Meinungen über diese Altersgruppe. Aber über die Jugend habe sich bereits Sokrates schon vor 2600 Jahren beklagt.

In wohl jeder Bewerbung charakterisierte die jeweilige Schule nun ihre Schüler als „hilfsbereit“. Oft kam auch „engagiert“ drin vor. Bei Frida war es zudem noch das Thema als Streitschlichterin, was wohl den Ausschlag dafür gab, dass sie den größten der drei Kristallpokale erhalten sollte.

Den 2. Preis bekam Nele Kreß aus Bernburg, die von der Freien Sekundarschule Güsten vorgeschlagen wurde. Sie darf sich ein Jahr lang über monatlich 40 Euro freuen. Der 3. Kristall und ein Stipendium über 30 Euro ging an Vincent Ihlo aus Nachterstedt von der Sekundarschule Seeland.

Hans-Michael Strube dauerte bei der kleinen Feierstunde im Sparkassenschiff in Staßfurt etwas, dass das Interesse der Schulen nicht mehr

so groß ist an dem Wettbewerb. Er rief sie dazu auf sich zu bewerben, wenn sie ehrenamtlich tätige Schüler haben. Von den 19 Sekundarschulen im Salzlandkreis hatten sich dieses mal nur neun beworben.

Wie erwähnt: 100 Euro sind bei jeder Bewerbung schonmal sicher. Und die Leiterin der Gesamtschule Albert Schweitzer in Aschersleben muss auch nicht lange überlegen, wo sie überall Möglichkeiten hätte, das Geld zu verwenden. „Unser

100 Euro gehen auf das Konto des Fördervereins. Wir sind dabei Kinder zu unterstützen bei Klassenfahrten. Wir brauchen außerdem dringend ein neues Schulklavier“, erklärt Katrin Jelitte. „Da kommen solche Gelder wie gerufen.“ Ihr Schützling Dean Ronny Stephan aus Güsten, dem die Schule den kleinen Geldsegen zu verdanken hat, muss derweil noch überlegen, was er mit seinen 100 Euro anfängt.

Die Siegerin des Wettbewerbs weiß es schon: „Sparen, damit es später fürs Studium zum Beispiel zur Verfügung steht.“ Frida will aber erstmal noch das Fachgymnasium in Staßfurt besuchen.